

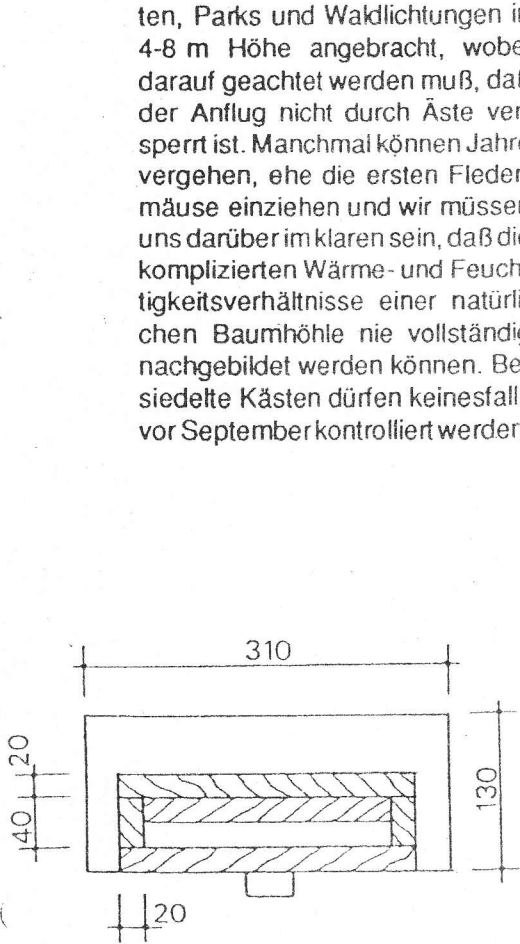
Schlaf- und Fortpflanzungskästen für Fledermäuse

Als Ersatz für alte Spechthöhlen können baumhöhlenbewohnenden Fledermausarten Kunsthöhlen angeboten werden, die aus unbehandeltem, rauhem Holz leicht selber gebaut werden können. Sie werden in kleinen Gruppen in Gärten, Parks und Waldlichtungen in 4-8 m Höhe angebracht, wobei darauf geachtet werden muß, daß der Anflug nicht durch Äste versperrt ist. Manchmal können Jahre vergehen, ehe die ersten Fledermäuse einziehen und wir müssen uns darüber im klaren sein, daß die komplizierten Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse einer natürlichen Baumhöhle nie vollständig nachgebildet werden können. Besiedelte Kästen dürfen keinesfalls vor September kontrolliert werden

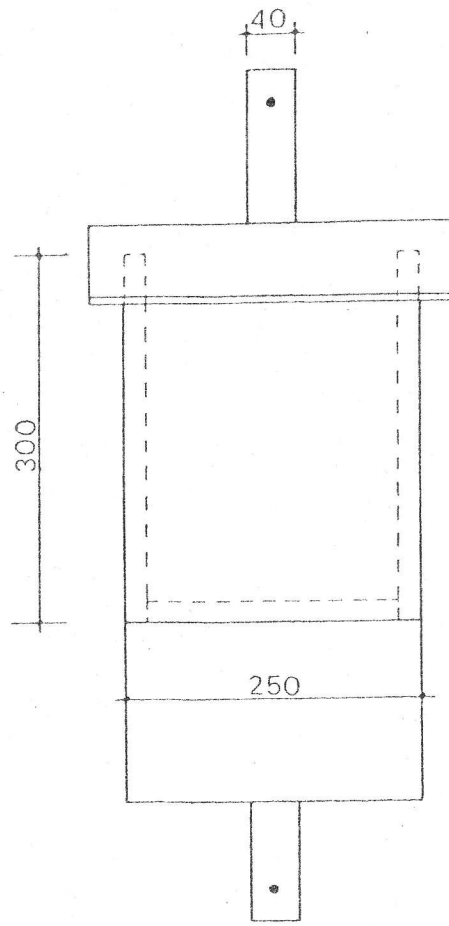
Die bereits erwähnten sogenannten "Fledermausbretter" sollten an sonnenexponierten Hauswänden angebracht werden. Da die Tiere empfindlich gegen Zugluft sind, ist

ein dichter Anschluß ans Mauerwerk wichtig. Künstliche Fledermausquartiere werden auch von den Herstellern gängiger Nistkästen zum Verkauf angeboten.

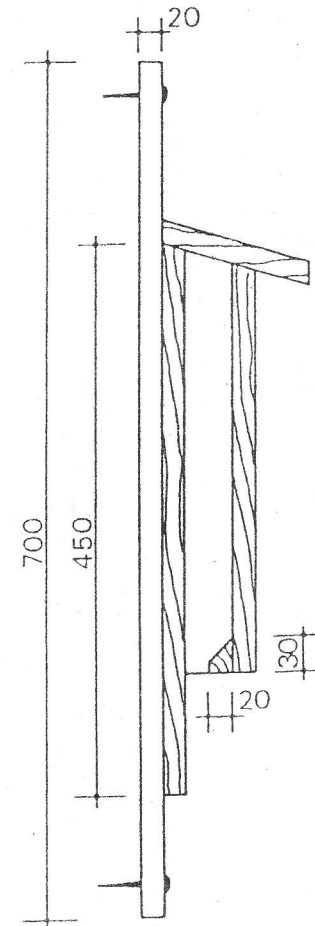
Fledermaus-Kunsthöhle



Blick von unten in den Kasten



Vorderansicht:



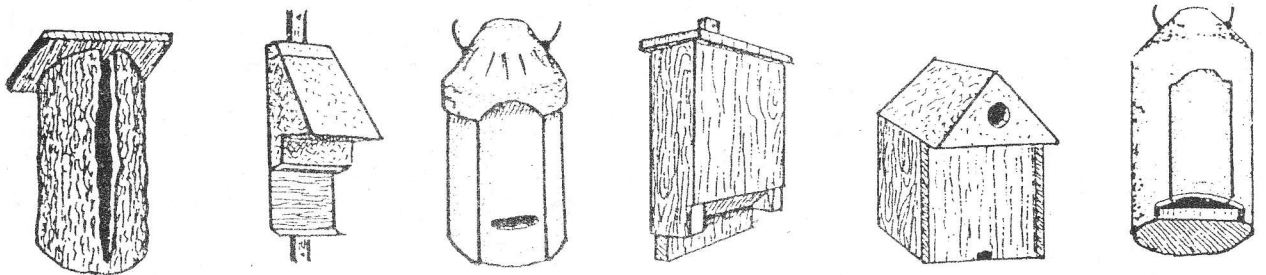
Seitenansicht:

Aus: Fledermäuse vom Aussterben bedroht
Naturschutzverband Münster e. V.



Alternativ:

alle Maße in mm



Zur Fledermausansiedlung geeignete Schlaf- und Fortpflanzungskästen aus Holz oder Holzbeton